

# Amtsblatt

## für die Erzdiözese Freiburg.

Nr. 10

Freiburg i. Br., 6. Mai

1938

Inhalt: Hirtenwort zum Schul- und Erziehungssonntag. — Volksschatechetische Tagung am 8. u. 9. Juni 1938. — Verletzungen.  
— Anstellung der Neupriester. — Verzicht.

### Hirtenwort zum Schul- und Erziehungssonntag 1938.

Beliebte Erzdiözesanen!

Der Schul- und Erziehungssonntag, den wir nach dem Willen der Fuldaer Bischofskonferenz im nächsten Monat feiern, erinnert mich an große oberhirtliche Sorgen und Aufgaben, die darin bestehen, die christliche Erziehung in den Familien noch eifriger zu pflegen als bisher und dem deutschen Volke die christliche Schule zu erhalten.

Daß die christliche Erziehung in den Familien nicht leichter und erfolgreicher geworden ist, hat man mir zuverlässig aus Stadt und Land unzählige Male schon berichtet. Selbst wenn die Eltern ihre Pflichten gewissenhaft erfüllen, machen sich verderbliche Einflüsse aus unchristlichen Quellen geltend. Es lockert sich namentlich das Abhängigkeitsverhältnis der Kinder den Eltern gegenüber, weil man den Kindern nicht selten einredet, die jugendlichen Menschen verstehen den Geist der Zeit besser als die Alten. Früher hat man erst der Lebensreise die erzieherische Arbeit zugeteilt, jetzt will die Jugend selber sich erziehen, oft nach Grundsätzen, die dem Christentum widersprechen. Früher hat man die Eltern als die Erstverantwortlichen in der Erziehung bezeichnet, nun schieben sich andere dazwischen, die den unrichtigen Satz verfechten, das Kind

gehöre in erster Linie dem Volk. Wer mit solchen Anschauungen das elterliche Ansehen und die elterliche Gewalt schmälert, der versündigt sich am Naturrecht und gefährdet das Volk. Wir Katholiken und Christen halten am 4. Gebot fest und an der Lehre des Apostels: „Ihr Kinder, gehorcht in allem euren Eltern; denn dies ist wohlgefällig dem Herrn“ (Kol. 3, 20).

Was die Schule betrifft, so trägt sie in Baden aufgrund der Gesetzgebung und des badischen Konkordates einen christlichen Charakter. Möge man diesen nicht nur auf dem Papier belassen, sondern auch durch die Anwendung der christlichen Grundsätze und der christlichen Erziehungsmittel bewahren. Mögen auch die klösterlichen privaten Schulen und Anstalten ihre bisherige Schülerzahl und ihr Daseinsrecht behaupten, wie es das Reichskonkordat verbürgt. Mögen vor allem die Lehrer und Lehrerinnen kirchlich treue Persönlichkeiten bleiben und sowohl durch ihr katholisches Wort als auch durch ihr christliches Beispiel die Kinder unterrichten. Solche Erzieher verdienen nicht nur den dauernden Dank der Kinder und ihrer Eltern, sondern auch den des ganzen Volkes. Nach stattgehabten friedfertigen Besprechungen vertraue

ich darauf, daß mir in der Zukunft Klagen erspart werden, wie ich sie nicht selten vorzutragen hatte und auch in der Zukunft mit aller Entschiedenheit und Offenheit vortragen müßte, wenn ich erführe, daß der christliche Glaube in der Schule nicht nach den Grundsätzen der Kirche gelehrt, sondern eher vernachlässigt, getrübt und untergraben würde. Ich greife in die religiöse Freiheit der Lehrpersonen nicht ein, aber ich trete auch, meiner oberhirtlichen und vaterländischen

Verantwortung bewußt, schützend vor die religiöse Freiheit der Eltern und ihrer Kinder und vor die Rechte der Kirche. Um das eine bitte ich namentlich um jeden Preis: um die Ehrfurcht, die jedes christlich gläubige Kind dem wirklichen Erzieher einflößen muß. Sonst müßten sich eben andere in Christi Namen vor die Seele des Kindes in pflichtgemäßer Abwehr stellen. Den christlichen Eltern und Lehrern zulieb! Der Jugend zulieb! Dem deutschen Volke zulieb!

Freiburg i. Br., den 27. April 1938.

‡ **Conrad,**  
Erzbischof.



Der diesjährige Schul- u. Erziehungs-sonntag findet am 15. Mai statt. An diesem Sonntag ist obiges Hirtenwort in allen Gottesdiensten zu verlesen. Außerdem ist in allen Pfarr- und Kuratienkirchen die übliche Schulkollekte insbesondere zur Förderung und Unterstützung der katholischen Privatschulen in der Erzdiözese durchzuführen. Sie ist den Gläubigen wärmstens zu empfehlen. Ihre Erträgnisse sind alsbald an die Erz. Kollektur in Freiburg i. Br., Postcheckkonto Nr 2379 Amt Karlsruhe einzusenden.

Schließlich erinnern wir an den Vertrieb der den Erz. Pfarrämtern bereits zugestellten Schrift über die religiöse Erziehung der Kinder.

Freiburg i. Br., den 29. April 1938.

**Erzbischöfliches Ordinariat.**

(Ord. 2. 5. 1938 Nr. 5940.)

### **Volkskatechetische Tagung am 8. u. 9. Juni 1938.**

Veranstalter sind: Freie Vereinigung für Seelsorgehilfe Freiburg i. Br., Deutscher Katechetenverein, Geschäftsstelle München, Volkskatechetisches Apostolat für die Erzdiözese Freiburg, Geschäftsstelle Freiburg i. Br.

Der Arbeitsplan sieht folgende Referate vor:

1. Die Kirche in ihren seelsorgerlichen Aufgaben am Kinde. Grundtägliches und Geschichtliches.
2. Formen und Methoden der religiösen Kindererziehung in der Weltkirche der Gegenwart.
3. Die Kinderseelsorge vom Sakramentalen her.
4. Die Funktionen der Familie in der Kinderseelsorge.

5. Zeitnahe und kindertümliche Formen des Kinder-gottesdienstes (Kindermesse, Kinderpredigt, Kinderandacht).

6. Pfarrei und Kinderseelsorge.

7. Das Erziehungsziel der Kinderseelsorge und die planvolle Gestaltung der Kinderpredigt: Christenlehre und Kinderseelsorgestunde.

8. Literarische und technische Hilfen im Dienste der Kinderseelsorge.

9. Die religiöse Erwachsenenbildung als Voraussetzung erfolgreicher Kinderseelsorge.

Die Tagungsgebühr beträgt RM. 5.—

Anmeldungen wolle man richten an die Freie Vereinigung für Seelsorgehilfe, Freiburg i. Br., Werthmannplatz 4.

Freiburg i. Br., den 2. Mai 1938.

**Erzbischöfliches Ordinariat.**

### **V e r s e z u n g e n .**

20. April: Josef Anton Volk, Vikar in Heitersheim, i. g. C. nach Freiburg, Maria Hilf.
20. " Herbert Walter, Vikar in Schoppsheim, i. g. C. nach Wolfach.
20. " Erwin Weinlein, Vikar in Freiburg, Maria Hilf, i. g. C. nach Bruchsal, St. Peter.
20. " Clemens Weis, Vikar in Zell a. H., i. g. C. nach Karlsruhe, St. Stephan.
20. " Martin Zeil, Vikar in Oberachern, i. g. C. nach Mannheim-Neckarau.

27. April: Albert Ainsler, Vikar in Konstanz, St. Gebhard, als Pfarrkurat nach Konstanz, St. Suso.
27. „ Heinrich Auer, Vikar in Baden-Lichtental, als Pfarrverweser nach Strümpfelbrunn.
27. „ Josef Baur, Vikar in Wyhl a. R., i. g. E. nach Wiesloch.
27. „ Ferdinand Berger, Pfarrer in Grafenhausen, Dekanat Stühlingen, unter Absenzbewilligung als Pfarrverweser nach Mauenheim.
27. „ Ewald Bläß, Vikar in Kronau, i. g. E. nach Herten, St. Josephsanstalt.
27. „ Paul Enderle, Vikar in Herten, St. Josephsanstalt, i. g. E. nach Triberg.
27. „ Konrad Fuchs, Pfarrkurat in Seebach, i. g. E. nach Freiburg, Hl. Familie.
27. „ Eugen Fürstöß, Vikar in Pforzheim, Herz-Jesu-Pfarrei, nach Mannheim, U. L. Frau.
27. „ Franz Herr, Spiritual in Freiburg, als Pfarrkurat nach Seebach.
27. „ Dr. Rudolf Herrmann, Vikar in Mannheim, Hl. Geist-Pfarrei, als Spiritual an das Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul in Freiburg i. Br.
27. „ Julius Link, Kaplaneiverweser in Markdorf, als Pfarrverweser nach Untermettingen.
27. „ Karl Paulus, Vikar in Freiburg, St. Johann, als Kaplaneiverweser nach Markdorf.
27. „ Ludwig Ritzi, Vikar in Ladenburg, i. g. E. nach Pforzheim, Herz-Jesu-Pfarrei.
27. „ Ludwig Ronecker, Vikar in Zell i. W., i. g. E. nach Ettenheim.
27. „ Albert Joseph Schneble, Vikar in Wiesloch, i. g. E. nach Freiburg, St. Johann.
27. „ Emil Spieler, Vikar in Furtwangen, i. g. E. nach Singen, St. Joseph.
27. „ Paul Steinbrenner, Vikar in Neusäß, i. g. E. nach Gottmadingen.
27. „ Berthold Störkle, Vikar in Murg, i. g. E. nach Baden-Lichtental.
27. „ Willi Topp, Vikar in Singen, St. Joseph, i. g. E. nach Murg.
27. „ Artur Walleser, Vikar in Mannheim, U. L. Frau, als Pfarrverweser nach Grafenhausen, Dekanat Stühlingen.
27. „ Paul Wollmann, Vikar in Böhrenbach, i. g. E. nach Konstanz, St. Gebhard.
2. Mai: Paul Schiffhauer, Vikar in Leutkirch, i. g. E. nach Zell i. W.
3. Mai: Josef Lang, Vikar in Buchen, i. g. E. nach Heiligkreuzsteinach.
4. „ Eugen Ehinger, Vikar in Elzach, i. g. E. nach Mannheim-Waldhof.
4. „ Alfred Hummel, Vikar in Achstetten, i. g. E. nach Elzach.
4. „ Josef Kuner, Vikar in Mannheim-Waldhof, als Kaplaneiverweser nach Billafingen, Pfarrei Dwingen.

#### Anstellung der Neupriester.

1. Fridolin Abberger von Dießen (Hohenzollern), als Vikar nach Reute.
2. Wilhelm Ansel von Oberhausen (U. Emmendingen), als Vikar nach Ortenberg.
3. Heinrich Barnikel von Mannheim, als Vikar nach Waibstadt.
4. Karl Becker von Weingarten bei Bruchsal, als Vikar nach Heitersheim.
5. Karl Biemer von Dallau, als Vikar nach Neusäß.
6. Eugen Boos von Philippsburg, als Vikar nach Busenbach.
7. Gottlieb Brüstle von Schapbach, als Vikar nach Elzach.
8. Josef Busam von Oberkirch (Butschbach), als Vikar nach Todtnau.
9. Hubert Debatin von Wiesloch, als Vikar nach Lenzkirch.
10. Otto Dickgießer von Langenbrücken, als Vikar nach Leutershausen.
11. Walafried Dietmeier von Wiesloch, als Vikar nach Hofweier.
12. Johannes Trudenmüller von Deggingen (Württemberg), als Vikar nach Furtwangen.
13. Georg Englert von Grünsfeld, als Vikar nach Wehr.
14. Bernhard Geier von Rippberg, als Vikar nach Zell i. W.
15. Pius Geppert von Achstetten a. R., als Vikar nach Erlach.
16. Alexander Gramer von Heiligenzell bei Lahr, als Vikar nach Elchesheim.
17. Paul Großinsky von Mannheim-Rheinau, als Vikar nach St. Georgen i. Schw.
18. Franz Josef Gureth von Zell a. S. (Oberentersbach) als Vikar nach Stetten a. f. M.
19. Franz Xaver Haungs von Moos bei Bühl, als Vikar nach Karlsdorf.
20. Othmar Heggelbacher von Bergheim U. Ueberlingen, als Vikar nach Müllheim.
21. Theodor Heiberger von Haslach bei Oberkirch, als Vikar nach Böhrenbach.

22. Rudolf Hirsch von Destrungen bei Bruchsal, als Vikar nach Brühl.
23. Ludwig Huber von Dppenau (Lierbach), als Vikar nach Hambrücken.
24. Josef Kary v. Durmersheim, als Vikar nach Waldkirch.
25. Alfons Ketterer von Bruchsal, als Vikar nach Reicholzheim.
26. Kurt Knopf von Rot bei Wiesloch, als Vikar nach Siegelau.
27. Georg Krämer von Hofftetten im Kinzigtal, als Vikar nach Bräunlingen.
28. Heinrich Kraus von Stockach, als Vikar nach Schwörstadt.
29. Eduard Läufe v. Strittmatt, als Vikar nach Schliengen.
30. Gustav Leimbach von Giffenheim, als Vikar nach Jöhlingen.
31. Otto Maier von Nußloch, als Vikar nach St. Ulrich.
32. Hermann Meier von Seelbach bei Lahr, als Vikar nach Hemsbach.
33. Hubert Meisel von Forst bei Bruchsal, als Vikar nach Herbolzheim (Jagst).
34. Heinrich Müller v. Durbach, als Vikar nach Sasbachwalden.
35. Karl Münch von Heidelberg, als Vikar nach Billingen St. Fidelis.
36. Josef Mühle von Freiburg, als Vikar nach Renchen.
37. Albert Neumaier von Hofftetten im Kinzigtal, als Vikar nach Bühlertal (Obertal).
38. Sebastian Ott von Feldhausen (Hohenzollern), als Vikar nach Viberach.
39. Franz Presser v. Pfullendorf, als Vikar nach Säckingen.
40. Franz Rebmann von Kirchgarten (Stegen), als Vikar nach Hornberg.
41. Oskar Rothengaß von Tauberbischofsheim, als Vikar nach Gengenbach.
42. Richard Schell von Bisfingen (Hohenzollern), als Vikar nach Oberachern.
43. Adalbert Schnatterer von Stockach, als Vikar nach Weil a. Rh.
44. Albert Schneider von Offenburg, als Vikar nach Todtmoos.
45. August Scholl v. Hainstadt, als Vikar nach Hundheim.
46. Ludwig Spohrer von Weingarten bei Bruchsal, als Vikar nach Durbach.
47. Erich Stadelhofer von Karlsruhe, als Vikar nach Königheim.
48. Conrad Stengele von Konstanz, als Vikar nach Schriesheim.
49. Otmар Strohm von Karlsruhe, als Vikar nach Staufen.
50. Bruno Trunzer von Säckingen, als Vikar nach Betenbrunn.
51. Theodor Ullrich von Heidelberg, als Vikar nach Mingolsheim.
52. Wilhelm Viellieber von Wimmenhausen, als Vikar nach Philippsburg.
53. Franz Völker von Mahlberg bei Lahr, als Vikar nach Wyhl.
54. Leo Vollrath von Grünsfeld, als Vikar nach Ballenberg.
55. Fritz Vomstein von Freiburg i. Br., als Vikar nach Ladenburg.
56. Willi Vomstein von Freiburg i. Br., als Vikar nach Oberöwisheim.
57. Fritz Walter von Zell a. S. (U.-Harmersbach), als Vikar nach Kronau.
58. Erwin Wasmer von Säckingen, als Vikar nach Önsbach.
59. Rudolf Wasmer von Rickenbach bei Säckingen, als Vikar nach Forst.
60. Alois Westermann von Gernsbach, als Vikar nach Nußloch.
61. Karl Friedrich Wieland von Schriesheim (Bergstraße), als Vikar nach Osterburken.
62. Karl Wig von Lörrach-Stetten, als Vikar nach Rot.
63. Robert Wohlfahrt von Werbach (Tauber), als Vikar nach Neudenu.
64. Ferdinand Wunsch von Forbach im Murgtal, als Vikar nach Buchen.
65. Adolf Zangerl von Baden-Baden, als Vikar nach Forchheim, Dek. Ettlingen.
66. Ernst Zeiser von Radolfzell, als Vikar nach Zell a. S.
67. Ernst Zolg von Offenburg, als Vikar nach Lauf.

### Verzicht.

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat den Verzicht des Pfarrers Jakob Keilbach auf die Pfarrei Altdorf mit Wirkung vom 1. Mai ds. Js. cum reservatione pensionis angenommen.